

Tierische Predigt

Liebe Gemeinde,

Unsere jüngste Schwester hat mich gefragt: „Was sagt die Bibel denn, ob Tiere eine Seele haben?“

Und mit der Antwort war sie nicht zufrieden und sie hat mir meine Antwort sehr krumm genommen.

Aber ich habe ihre Frage wörtlich genommen. Was sagt die Bibel? Und die Bibel ist eindeutig in dieser Frage.

Nein. Ein Tier hat keine Seele.

7 Und Gott der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

So heißt es im zweiten Schöpfungsbericht. Nach diesem zweiten Schöpfungsbericht wird die Erschaffung der Tiere erst im Nachhinein genannt. Aber davon, dass Gott den Tieren seinen lebendigen Odem in die Nase geblasen hätte und aus dieser Verbindung von Körper und göttlichem Atem auch die Tiere zu lebendigen Seelen geworden wären, davon wird nichts erwähnt.

Was könnte ich meiner Schwester Anna denn anderes geantwortet haben? Nach dem biblischen Befund haben Tiere keine Seele.

Das unterscheidet uns Menschen von den Tieren. Die Seele und das Wissen um Gut und Böse. Denn der Mensch hat in die Frucht vom Baum der Erkenntnis gebissen und wurde für diesen Ungehorsam aus dem Paradies vertrieben.

Wenn ich auf den Unterschied zwischen Mensch und Tier aus biologischer Sicht schaue, dann hat in der Biologie der Mensch gegenüber dem Tier ein einziges Alleinstellungsmerkmal.

... ..

Den Blinddarm.

Dieses völlig überflüssige Organ, dieses Überbleibsel der Evolution, dieser Wurmfortsatz ist das einzige naturwissenschaftlich benennbare Merkmal, das uns Menschen von allen anderen Lebewesen auf dieser Erde unterscheidet.

Alles andere findet sich auch bei anderen Lebewesen.

Der Blinddarm also macht uns zur Krone der Schöpfung.

Sollte ihnen der Blinddarm entfernt worden sein, wie das in Deutschland jedes Jahr 130.000 mal geschieht, dann sind sie nichts anderes als ein Tier. Pech gehabt.

Aber die Biologie ist nicht mein Metier und die Naturwissenschaften bilden nur *einen* Aspekt unserer Sicht auf die Welt ab.

In den Kulturgottesdiensten stelle ich mir oft abseitige Fragen. Ich habe meinen Spaß daran, Aspekte theologisch zu durchdenken, mit denen sich meine Vorgänger in den vergangenen 2000 Jahren nicht oder nur selten beschäftigt haben. Also frage ich rum, bei jeder Gelegenheit.

Haben Tiere eine Seele?

Und noch nie hatte ich eine solche Eindeutigkeit bei den Antworten, wie in dieser Frage. Alle. Ausnahmslos alle, die ich befragt habe, haben gesagt, dass Tiere eine Seele haben. Ob Christ oder Muslim und selbst jeder Atheist, den ich gefragt habe: Tiere haben eine Seele. Wobei die Atheisten ja nicht mal an so etwas wie eine Seele beim Menschen glauben. Diese Absurdität bei der Antwort der von mir befragten Atheisten ist vielleicht ein guter Ausgangspunkt, um uns zu fragen, was die Seele denn nun eigentlich ist. Naturwissenschaft können wir da vergessen, denn was sie nicht beweisen können, das ist kein Thema für Naturwissenschaftler. Und die Bibel behauptet einfach, dass es eine Seele gibt. Mir fällt nur eine Möglichkeit ein, uns diesem Thema zu nähern und das ist ein Rückschlussverfahren. Wie zeigt sich denn, ob es eine Seele gibt? Seele hat etwas mit Gefühlen zu tun. Seele hat etwas mit Beziehungsfähigkeit zu tun und Seele hat etwas mit Verantwortung zu tun.

Ich lebe mit über 50 Tieren auf einem Hof. Nur einen kleinen Teil hat Sarah heute mit in den Gottesdienst gebracht. Ich kann die Tiere beobachten, ich kann die Tiere untereinander beobachten und ich kann Sarah mit ihren Tieren beobachten.

Haben Tiere Gefühle?

Oh ja. Letzte Woche hat der Piglet Circus sein Zelt aufgebaut im Garten. Und als der Pudel Sissy, das Zelt stehen gesehen hat, ist sie vor Freude schier ausgerastet. Die andere Pudeldame hat zeitgleich angefangen ihre Stofftiere in den Caravan zu tragen. Denn wenn das Zelt steht, dann geht es ja bald auf Tournee. Zumindest eine Ahnung von Zukunft kann ich bei unseren Tieren wahrnehmen.

Als Sarah letzte Woche ein paar Tage unterwegs war, da lag der Hund drei Tage lang am Gartentor und wartete auf ihre Rückkehr.

Man kann den Tieren ansehen, wenn sie etwas gemacht haben, was sie nicht durften und die Körpersprache des schlechten Gewissens ist ähnlich der von Kleinkindern.

Als wir im Winter ein Pferd einschläfern lassen mussten, da haben die Tiere sichtbar getrauert und viele Tierärzte raten dazu, den anderen Tieren in der Herde Gelegenheit zu geben, vom toten Kameraden Abschied zu nehmen.

Seltsamerweise wird die Gefühlswelt von Tieren von uns Menschen umso eher als existent angenommen, wenn es negative Gefühle sind. Angst, ja Angst können Tiere haben. Aber Liebe, ist dann doch eher den Menschen vorbehalten. Aber das sind die Stimme derer, die nur wenig bis garnichts mit Tieren zu tun haben.

Ich habe die Möglichkeit, die Tiere untereinander beobachten zu können. Ich weiß nicht, wie Sarah es hinkriegt, aber im Pigletcircus gibt es nur eine einzige, artenübergreifende Herde. Als ein fremder Kater auf das Grundstück kam und unsere Katze in die Ecke getrieben hat, da hat das Schwein eingegriffen und seine Herdengenossin gegenüber dem Angriff von außen verteidigt. Wenn wir Hühnerküken haben, dann kommen die Katzen in den Stall und begrüßen die Neuen auf dem Hof. Spatzen werden von den Katzen gejagt, aber wir haben noch kein einziges Hühnerküken verloren.

Aber um beim Miteinander der Tiere vollständig zu sein – man kann auch ganz klar Rassismus bei Tieren erkennen. Wir haben vier verschiedene Hühnerrassen aber wenn sie nachts in den Stall gehen würden, dann sitzen die Hühner nach Farben sortiert auf der Stange. Und die Pudeldame beschäftigt sich fast nur mit den Hühnern, die so grau sind, wie sie selbst. Und die Hackordnung der Hühner untereinander... Kein Unterschied zu einer durchschnittlichen Schulklasse oder einem Großraumbüro. Es ist schon ganz klar, wer der Chef ist.

Aber das sind die Tiere untereinander. Und daraus könnte ich vielleicht ableiten, dass es halt vielleicht eine Tierseele gibt, aber nicht, dass eine Tierseele das gleiche ist wie eine Menschenseele.

Um dem auf die Spur zu kommen, müssen wir nun Mensch und Tier zusammenbetrachten. Denn Seele hat etwas mit Beziehungsfähigkeit zu tun. Gibt es etwas in Bereich der Beziehungen, das ausschließlich menschlich ist oder etwas, das wir allein bei Tieren, nicht aber bei Menschen beobachten können? Ich habe keinerlei Ausschließlichkeit beobachten können. Und das gilt auch für die Mensch-Tier Beziehung. Vertrauen, Liebe, Abneigung und all die anderen Emotionen die es zwischenmenschlich gibt, gibt es auch in der Mensch-Tier-Beziehung.

Und dann gibt es Lebensgeschichten, wie die von Margarete. Mastvieh. 6 Monate vollgestopft bis die Pute so fett war, dass ihre Beine das Gewicht nicht mehr tragen können. Den Schnabel beschnitten, dass sie ihre Not nicht einmal mehr in Aggressionen gegen ihre Mittiere ausleben können. Im LKW durch halb Europa gekarrt, weil es aus juristischer und EU-rechtlicher Absurdität höhere Zuschüsse gibt, wenn Tiere in einem anderen Land geschlachtet werden.

Hybridrasse »B.U.T. 6 oder auch »schwere Zerlegepute« heißt so ein Tier. Bei Sarah heißt sie Margarete.

Fünf solcher großen Tiere pro Quadratmeter – mehr wird ihnen in der Massentierhaltung nicht zugestanden. Das Schnabelkürzen, das auch Margarete erleiden musste, wird mit einer Maschine vorgenommen, die bis zu 4000 Küken pro Stunde die Schnabelspitze mit einer Art Laser wegbrennt.

Ich könnte mit den Ekelhaftigkeiten in der Putenzucht noch einige Zeit fortfahren.

Aber unterm Strich ist so eine Behandlung nur möglich, wenn man den Tieren keine Seele zuspricht.

Eine Seele lässt sich naturwissenschaftlich nicht belegen.

Biblisch ist eine Seele dadurch gekennzeichnet, dass wir sie von außerhalb unserer Selbst verliehen bekommen.

Theologisch wird das Eis für mich im Folgenden etwas dünner, aber wenn ich den biblischen Strang fortführe, dass die Seele etwas ist, dass von außen, von einem Gegenüber, religiös gesprochen von Gott, verliehen wird, dann kann ich vielleicht sagen, dass ein Tier dann eine Seele hat, wenn man ihr eine solche zugesteht.

Schauen wir noch einmal in das erste Buch Mose:

Dem zweiten Schöpfungsbericht zufolge verleiht Gott dem Adam seine Seele. Niemand anders hätte das tun können, denn außer Adam gab es ja zu diesem Zeitpunkt kein anderes Wesen auf der Welt. Gott bläst dem Adam seinen Atem ein – im Hebräischen kann dieses Wort auch mit Geist übersetzt werden – ist es da so ferneliegend, dass wir Menschen damit nicht auch die Fähigkeit bekommen haben, diesen Geist weiterzugeben?

Dann ist die Frage ob Tiere eine Seele haben plötzlich nicht mehr entscheidend. Dann ist es die Frage, ob ich Mensch in der Lage bin, ein Tier als ein beseeltes Wesen wahrzunehmen.

Und wenn ich diesem Gedankengang folge, dann komme ich plötzlich zu einer Frage, die mit Tieren eigentlich nichts mehr zu tun hat:

Lebe ich als Mensch so, dass meine Mitmenschen eine Seele in mir wahrnehmen können.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus Amen

Einen ganz kleinen Tumult gab es im Gottesdienst, als ich ankündigte, dass das Schwein Henry das Fürbittgebet übernehmen würde. Aber wenn wir den Tieren eine Seele zugestehen, dann wäre es doch auch absurd, wenn wir ihnen die Kommunikation mit Gott nicht zugestehen würden. Ein Schwein als Beter – weder von uns als Blasphemie gemeint, noch im Nachhinein von den Gottesdienstbesuchern als Blasphemie empfunden.

Fürbitte

Herr guter Gott. Ich brauche nicht viel. Nicht mehr als ein Mensch braucht. Ich danke dir für das Futter das ich bekomme und für meinen trockenen Stall.

Ich danke dir, dass ich in einem Circus leben darf und nicht wie so viele meiner Artgenossen in Massentierhaltung eingepfercht mein Dasein fristen muss.

Ich danke dir für die Geduld, die Sarah mir entgegenbringt, wenn wir an neuen Nummern arbeiten und das sie so klug ist zu erkennen, dass wir Tiere mit Liebe soviel besser lernen können als mit einer Peitsche.

Gott ich bitte dich für meinen Kumpel Max, der letztes Jahr gestorben ist. Schau ihn an in Liebe und lass ihn im Himmel immer eine Pfütze zum Suhlen finden.

Herr ich bitte dich für die Menschen. Gib ihnen Verstand und Herz. Und lass sie auf ihre eigene Seele hören, wie sie mit uns Tieren zusammenleben sollten.

Gott. Du hast deinen Sohn in einem Stall zur Welt kommen lassen. Das kann doch kein Zufall gewesen sein.

Und gemeinsam beten wir mit den Worten, die dein Sohn den Menschen beigebracht hat:

Vater unser im Himmel...